Ö-17 Auslobung eines landesweiten Wettbewerbs zur Erstellung von kommunalen Masterplänen gegen Lichtverschmutzung

Antragsteller*in:	Katrin Lögering (KV Dortmund)
Tagesordnungspunkt:	NRW ökologisch bewahren – mit diesen Projekten sichern wir unsere natürlichen Lebensgrundlagen (Klimaschutz und Energie, Ökologie, Wald, Landwirtschaft, Tierschutz, ...)

Kurzbeschreibung des Projekts, inklusive Beschreibung des Alltagsbezugs/-nutzen für die Wähler*innen

Das Land initiiert die Aufstellung von kommunalen Masterplänen gegen Lichtverschmutzung. Dazu wird ein kampagnenbegleiteter landesw. Wettbewerb ausgelobt. Kommunen werden so ermutigt, eigene Masterpläne zu erstellen, die ökologische und gesellschaftliche Fragen vereinen. In der Ausschreibung werden Rahmenbedingungen, Ausmaß und Auswirkungen von Lichtverschmutzung transparent gemacht & Handlungsansätze formuliert. Der beste kom. Masterplan wird mit Fördermitteln zur Maßnahmenumsetzung prämiert.

Welches übergeordnete Ziel setzt das Projekt um (z.B. Verkehrswende)?

Anthropogenen Einfluss auf Ökosystesteme verringern (Lichtverschmutzung)

Kommunaleigene Masterpläne gegen Lichtverschmutzung stärken Handlungsoffensiven gegen Lichtverschmutzung in Kommunen. Wir sorgen für mehr Bewusstsein in Hinblick auf die ökologischen Schäden von Lichtverschmutzung und entwickeln ein Instrument für die Artenvielfalt in urbanen Räumen. Über den Wettbewerb und den dabei resultierenden Modellmasterplan bedienen wir nicht das Narrativ der "Verbotspartei" sondern tragen dazu bei, dass Kommunen in ihren Offensiven finanziell unterstützt werden.

Worin besteht der Beitrag zur Schärfung des grünen Profils, worin die Möglichkeit der kommunikativen

Biodiversitätsstrategien sind Teil der GRÜNEN DNA. Wir bewahren die Artenvielfalt und stehen für die sozial-ökologische Transformation. Ein Masterplan gegen Lichtverschmutzung kann als konkrete Maßnahme in urbanen Räumen gegen anthropogene Umwelteinwirkungen und somit als hohen guter Beitrag gegen Biodiversitätsverlust in Städten verstanden werden und passt so ins GRÜNE Profil.

Unterstützer*innen

Hannah Sassen (KV Dortmund); Diana Hein (KV Düsseldorf); Andreas Müller (KV Essen); Martin Reiher (KV Köln); Lukas Benner (KV Aachen); Marcus Lamprecht (KV Viersen); Patrick Voss (KV Wesel); Andrea Piro (KV Rhein-Sieg); Jonas Neubürger (KV Dortmund); Carolin Ramrath de Quintero (KV Köln); Ralf Bleck (KV Rhein-Sieg); Christoph Neumann (KV Dortmund); Michael Röls (KV Dortmund); Werner Görtz (KV Düsseldorf); Hannah Rosenbaum (KV Dortmund); Irina Prüm (KV Leverkusen); Felix Riedel (KV Siegen-Wittgenstein); Robin Korte (KV Münster); Kai Zaschel (KV Dortmund); Christa Heners (KV Aachen); Simon Roß (KV Aachen); Martina Witzel (KV Aachen); Alexander Bank (KV Aachen); Hans Aust (KV Aachen); Volkhard Wille (KV Kleve); Elsa Nickel (KV Bonn); Luis Hotten (KV Dortmund); Jonas

Derichs (KV Aachen); Wilfried Fischer (KV Aachen); Laura Polz (KV Aachen); Gisela Nacken (KV Aachen); Dominik Tillmanns (KV Aachen); Ursula Werheid-Ebert (KV Rhein-Berg); Henning Nießen (KV Aachen); Dennis Pirdzuns (KV Wuppertal); Bettina Herlitzius (KV Aachen); Michèle Eichhorn (KV Düsseldorf); Nicole Kolster (KV Rhein-Erft-Kreis); Stefan Rath (KV Dortmund); Barbara Ostermann (KV Köln); Sabine Gombert (KV Euskirchen); Sven Fischer (KV Rhein-Berg)

Die Projekte entstanden in Zusammenarbeit mit
Harald Bardenhagen, Astronomiewerkstatt Sterne ohne Grenzen &
Sven Fischer, Managing Director @ LUWE GmbH

PROJEKTE ZUM LANDTAGSWAHLPROGRAMM 2022-2027

Projekterläuterungen

Vermeidung von Lichtverschmutzung durch belastungsarme künstlich Beleuchtung in der Nacht

Projektbeschreibung:

[Kurzbeschreibung des Projekts, inklusive Beschreibung des Alltagsbezugs/-nutzen]

Ziel

Das Ziel des Projekts ist die Vermeidung von Lichtverschmutzung durch die Regulierung der nächtlichen Licht-Emissionen sowie die Förderung des Einsatzes von belastungsarmer Beleuchtungslösungen in der Nacht.

Bei allem Nutzen hat der Einsatz von künstlichem Licht in der Nacht auch Schattenseiten. Es gibt viele Gründe, um nicht nur die letzten Oasen der natürlichen Nacht zu bewahren sondern generell auf den Schutz der natürlichen Nacht und Dunkelheit zu achten.

Der Wert der natürlichen Nacht

Das Leben auf der Erde hat sich seit 3,7 Milliarden Jahren unter dem ständigen Einfluss astronomischer Rhythmen entwickelt. Dazu gehören unter anderen:

- der jahreszeitliche Klimawechsel und die im Jahresverlauf wechselnde Dauer des lichten Tages
- die durch den Mond verursachten Gezeiten und die je nach Mondphase wechselnde Intensität des Mondlichts
- der tägliche Wechsel zwischen Tageshelligkeit und Nachtdunkelheit

Das (Über-)Leben fast aller tag- und nachtaktiven Lebe-wesen auf der Erde wird von diesen Rhythmen bestimmt.

Die Bedeutung der Dunkelheit für unsere Gesundheit

Jede einzelne Zelle im menschlichen Körper verfügt über eine innere Uhr, die deren Stoffwechsel steuert. Das natürliche Morgen- und Tageslicht sowie die abendliche und nächtliche Dunkelheit sind unerlässliche Taktgeber. Denn hierdurch werden die vielen inneren Uhren, die einen Eigentakt von ungefähr 24 Stunden haben, koordiniert und im Gleichtakt gehalten. Das ist überlebensnotwendig!
Kommt dieser „zirkadiane Rhythmus“ durcheinander, können körperliche und seelische Erkrankungen auftreten und die Wahrscheinlichkeit an Krebs zu erkranken steigt.

Die Projekte entstanden in Zusammenarbeit mit
Harald Bardenhagen, Astronomiewerkstatt Sterne ohne Grenzen &
Sven Fischer, Managing Director @ LUWE GmbH

Die Bedeutung der natürlichen Nacht für die Artenvielfalt

Das Leben auf unserer Erde ist ein sehr komplexes, in weiten Bereichen noch unerforschtes System. Es hat sich in stetigem Wechsel zwischen Tag und Nacht entwickelt. Außerdem ist es u.a. durch Artenvielfalt, ökologische Nischen, Nahrungsketten und eine ausbalancierte Populationsdynamik in Räuber-Beute-Systemen geprägt. Trotz aller technischen Errungenschaften sind wir Menschen abhängig von einer intakten natürlichen Umwelt. Viele Tiere und Pflanzen haben einen nächtlichen Lebensraum und benötigen Dunkelheit zum Überleben.
Durch künstliches Licht in der Nacht wirken wir ganz erheblich in die ökologischen Systeme ein – ein Beispiel ist die dramatische Dezimierung von Insekten durch die Anlockwirkung der nächtlichen Außenbeleuchtung.
Was ist, wenn wir in Zukunft feststellen müssen, dass viele Naturschutzbemühungen unzureichend waren, weil wir die nächtliche Umwelt außer Acht gelassen haben?

Die Bedeutung des sternenreichen Nachthimmels für Wissenschaft, Kultur und Fortschritt

Heute gibt es immer weniger Orte in Europa, an denen man einen sternenreichen Nachthimmel beobachten kann.
Viele Menschen haben noch nie die Milchstraße mit eigenen Augen gesehen, da die Nacht immer mehr zum Tag gemacht wird.
Die Beobachtung des Sternenhimmels hat die Geschichte der Menschheit entscheidend geprägt und bedeutende kulturelle Entwicklungsschritte ermöglicht. Beispielsweise wurden durch die Beobachtung der Gestirne Kalendersysteme entwickelt. Dies ermöglichte eine effek-tive Landwirtschaft und schuf Freiräume zur weiteren geistigen und kulturellen Entwicklung der Menschheit. Noch heute hat die Astronomie einen sehr hohen wissenschaftlichen Stellenwert und leistet zusammen mit der Raumfahrt einen wesentlichen Beitrag zum Funktionieren der modernen Ökonomie.
Der Blick auf den sternenreichen Nachthimmel bleibt auch in Zukunft eine wichtige Quelle der Inspiration, der Neugier und des Fortschritts.

Üebergeordnete Ziele

- Mehr Sicherheit in der Nacht (Kriminalität und Verkehr)
- Schutz und Erhalt der Artenvielfalt
- IPCC Handlungsempfehlung - Klimaschutz durch Energieeinsparung im Bereich Außenbeleuchtung in der Nacht
- Steigerung des menschlichen Wohlbefindens und Vermeidung gesundheitlicher Beeinträchtigungen
- IPSEC Handlungsempfehlung – Abschaffung biodiversitätsschädigender Investitionen

Die Projekte entstanden in Zusammenarbeit mit
Harald Bardenhagen, Astronomiewerkstatt Sterne ohne Grenzen &
Sven Fischer, Managing Director @ LUWE GmbH

Chancen, welche Schwachstellen bzw. Angriffspunkte

- Auch im Industrie-Bundesland NRW muss die Nacht nicht zum Tag gemacht werden = ein überzeugendes Modellprojekt auf Länderebene
- wirtschaftliche Interessen der mittelständischen Beleuchtungsindustrie in Deutschland
- Sicherheit wird landläufig mit „mehr Licht" verbunden
- Vorwurf der Regulierungsflut

Politisches Potential

- Bislang fast ausschließlich Fixierung auf Energieeinsparung beim Thema Beleuchtung
- Innovatives Thema

Konkrete Umsetzung

- Rahmengesetz zur Vermeidung von Lichtverschmutzung
    - Naturschutzgesetze
    - Bauordnung
    - Gewerbeordnung
    - Nachbarschaftsrecht (Licht nur bis zur Grundstücksgrenze)
- Initiative ergreifen in Bund-Länder- und Länderkommissionen zur Vermeidung von Lichtverschmutzung
    - „Modernisierung" der „Richtlinie zur Messung und Beurteilung von Lichtimmissionen" (Licht-Richtlinie) im Mai 1993 hat der Länderausschuss für Immissionsschutz (LAI)
- Beleuchtungsrichtlinien für belastungsarme Beleuchtung
    - Verbot der Grenzüberschreitung von künstlichem Licht in der Nacht
    - Zeitlich Einschränkungen

Ziel der Beleuchtungsempfehlungen ist die Vermeidung der unerwünschten Nebenwirkungen von künstlichen Licht in der Nacht. Diese Nebenwirkungen werden allgemein unter dem Begriff „Lichtverschmutzung" zusammengefasst und beinhalten negative Auswirkungen auf Gesundheit und Wohlbefinden, auf die Artenvielfalt, auf die natürlichen Nachtlandschaften und auf die Sichtbarkeit eines sternenreichen Nachthimmels.

Außerdem verbessern die Beleuchtungsrichtlinien die Qualität der Beleuchtung generell,

- da die Sicherheit im öffentlichen Raum durch verbesserte Sichtfähigkeit und Dunkeladaption erhöht wird,
- da eine geringere Blendungswirkung eine verbesserte visuelle Wahrnehmung gewährleistet,
- da eine geringere zirkadiane Wirkung auf alle Lebewesen erfolgt,
- da geringere Insektenanlockwirkung erzeugt wird,
- da die nächtliche Lebenswelt (Tiere und Pflanzen) weniger Störungen ausgesetzt wird,

- da die Lichtstreuung geringer ist,
- da die Netzhaut des menschlichen Auges weniger gefährdet wird,
- da das Licht als angenehmer empfunden wird.

Die Beleuchtung mit effizienten, belastungsarmen und nicht himmelwärts strahlenden Beleuchtungssystemen kann insbesondere Kosten- und Energieeinsparungen im laufenden Betrieb nach sich ziehen. Die Beleuchtungsempfehlungen beinhalten deshalb auch ein großes Energieeinsparpotential und unterstützen die Klimaschutzinitiativen der Kommunen.

Erläuterungen, Ergänzungen und Studien

- https://www.sterne-ohne-grenzen.de/die-schattenseiten-des-lichts-lichtverschmutzung
    - https://www.sterne-ohne-grenzen.de/die-schattenseiten-des-lichts-lichtverschmutzung/resolution-gegen-lichtverschmutzung
    - https://www.sterne-ohne-grenzen.de/die-schattenseiten-des-lichts-lichtverschmutzung/literatur
- https://www.sternenregion-eifel.de/fachplaner-konferenz/
- https://www.sternenregion-eifel.de/projekt/beleuchtungsempfehlungen/